



**Zwischenbericht
HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern
zum 30. September 2014**

HSBC 

Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €			
Operative Erträge	515,4	536,6	-4,0
Risikovorsorge	3,4	5,1	-33,3
Verwaltungsaufwand	379,5	381,0	-0,4
Jahresüberschuss vor Steuern	152,5	163,5	-6,7
Ertragsteuern	50,3	45,8	9,8
Jahresüberschuss	102,2	117,7	-13,2
Kennzahlen			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	70,9	69,3	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	14,5	16,5	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	55,8	57,5	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.615	2.534	3,2
Angaben zur Aktie			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	28,1	28,1	0,0
Ergebnis je Aktie in €	3,64	4,19	-13,1
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	74,5	86,0	-13,4
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.093,5	2.416,6	-13,4

	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Bilanzzahlen in Mio. €			
Bilanzsumme	23.995,4	19.809,7	21,1
Bilanzielles Eigenkapital	1.499,3	1.453,7	3,1
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen			
Kernkapital in Mio. €	1.115	1.304	-14,5
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.514	1.639	-7,6
Risikoposition in Mio. €	14.345	11.125	28,9
Kernkapitalquote in %	7,8	11,7	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	10,6	14,7	-

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

im ersten Halbjahr 2014 konnte das BIP in der Eurozone durchschnittlich nur ein Quartalsplus von 0,1 % erzielen. Zuletzt ließ die Zuversicht bei Unternehmen und Verbrauchern sogar wieder nach, und es mehren sich die Anzeichen eines erneuten konjunkturellen Abschwungs. Mit Deutschland scheint nun auch das bisherige Zugpferd der Eurozone einen Gang zurückschalten zu müssen. Neben der schwachen Nachfrage aus den wichtigsten Handelspartnerländern in der Eurozone sorgen geopolitische Risiken für Verunsicherung. Die Gefahr steigt, dass die Unternehmen auf die widrigen Exporteinflüsse mit zunehmender Zurückhaltung bei den Investitionen reagieren. Auf dem deutschen Arbeitsmarkt hat die Stimmungverschlechterung hingegen noch nicht durchgeschlagen, die Perspektiven für den privaten Verbrauch bleiben damit im Grundton noch passabel. Die Abschwächungstendenzen in der Eurozone und der weiter nachlassende Preisdruck bereiten der EZB derweil Sorgen. Die Notenbank senkte als Reaktion den Reposatz in zwei Schritten auf nur noch 0,05 %. Zudem wurde der Einlagesatz tiefer in den negativen Bereich gedrückt. Zusätzlich plant die EZB, ihre Bilanz um rund 1 Billion Euro auszudehnen, und stellt dafür Offenmarktgeschäfte mit vierjähriger Laufzeit zur Verfügung; außerdem wurde der Kauf von ABS-Papieren und Covered Bonds beschlossen. Auch der Ankauf von Staatsanleihen ist wohl nur noch eine Frage der Zeit. Die Fed geht geldpolitisch in die entgegengesetzte Richtung, was den Euro/US-Dollar-Kurs belasten sollte. Das zurückgefahrenere Anleihenkaufprogramm der US-Notenbank rückt Zinserhöhungen verstärkt in den Fokus. Erst im Juni 2015 dürfte aber eine erste Anhebung der Fed Funds Rate erfolgen, denn auch die US-Wirtschaft ist gegen die globale Wachstumsabschwächung nicht immun. Diese machte sich zuletzt auch in China bemerkbar. Um das diesjährige Wachstumsziel von 7,5 % zu erreichen, sind wohl weitere Anreize nötig.

In diesem für die gesamte Branche herausfordernden Umfeld erzielte die Bank in den ersten neun Monaten 2014 einen leicht rückläufigen Jahresüberschuss vor Steuern von 152,5 Mio. Euro (Vorjahresvergleichsperiode: 163,5 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 102,2 Mio. Euro nach 117,7 Mio. Euro zum 30. September 2013.

Bereinigt um den Rückzug aus Luxemburg sind die operativen Erträge leicht um 1,6 % auf 515,4 Mio. Euro (bereinigt 2013: 507,3 Mio. Euro) gestiegen.

Der Vorstand der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG hat am 23. September 2014 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre der Gesellschaft beschlossen, die im Oktober erfolgreich durchgeführt worden ist. Das Grundkapital ist unter teilweiser Ausnutzung des vorhandenen genehmigten Kapitals um rund 16 Mio. Euro durch die Ausgabe von Stück 5.980.360 neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) erhöht worden.

Der Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung soll insbesondere dem geplanten beschleunigten Ausbau der Geschäfte der Bank im Rahmen unserer Wachstumsstrategie dienen.

Jede neue Aktie ist mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2015 ausgestattet.

Im Rahmen der Wachstumsinitiative verbreitern wir das Geschäftsmodell der Bank mit den Geschäftsfeldern Global Banking & Markets, Commercial Banking, Global Private Banking sowie Asset Management durch eine deutlich stärkere Positionierung im Firmenkundengeschäft als „Leading International Bank“ in Deutschland. Dies erfolgt durch eine Ausweitung des Produktangebots für international tätige mittelständische Unternehmen sowie internationale Großunternehmen. Die dafür erforderlichen Aufwendungen führen zunächst einmal planmäßig zu einer Verschlechterung der Cost-Income-Ratio.

Ertragslage

Die Erfolgskomponenten lassen sich wie folgt erläutern:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 6,1 Mio. Euro von 124,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode auf 130,4 Mio. Euro verbessert. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem verbesserten Zinsüberschuss im Kundenkreditgeschäft aufgrund höherer Volumina. Demgegenüber war der Zinsüberschuss aus Finanzanlagen signifikant rückläufig. Endfällige Anleihen konnten bei vergleichbarem Risikoprofil im aktuellen Marktumfeld nur durch solche mit deutlich niedrigerem Kupon ersetzt werden. Darüber hinaus belasten die geringeren Margen im Einlagen- und Kreditgeschäft das Zinsergebnis.
- Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft beträgt 3,4 Mio. Euro nach 5,1 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Erforderlich waren Zuführungen von 4,1 Mio. Euro bei den Portfoliowertberichtigungen. Demgegenüber konnten per Saldo 0,7 Mio. Euro Einzelwertberichtigungen aufgelöst werden. Wir halten weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Gewährung von Krediten und der Beurteilung von Ausfallrisiken fest.
- Das Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen betrug wie in der Vergleichsperiode 0,2 Mio. Euro.
- Das Provisionsergebnis ging um 21,0 Mio. Euro auf 287,7 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 308,7 Mio. Euro). Vor allem aufgrund des Rückzugs aus Luxemburg sank das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft auf 154,5 Mio. Euro (Vorjahr: 168,8 Mio. Euro). Des Weiteren liegen die Umsätze im Fixed Income-Geschäft mit institutionellen Kunden unter denen des Vorjahres, da die niedrigen Renditen den mittelfristigen Anlagezielen unserer Kunden nicht genügen. Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Devisen und Derivaten liegt mit 63,3 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 64,4 Mio. Euro). Im weiteren Anstieg des Provisionsergebnisses im Kreditgeschäft von 18,9 Mio. Euro auf 20,2 Mio. Euro sind die Erfolge unserer Wachstumsstrategie zu erkennen. Der Zuwachs im Provisions-

überschuss aus dem Emissions- und Strukturierungsgeschäft von 7,9 Mio. Euro auf 9,7 Mio. Euro zeigt die weiterhin starke Marktposition der Bank bei Neuemissionen als Lead Manager. Das Provisionsergebnis aus der Begleitung von Kunden bei Kapitalerhöhungen beträgt 8,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Alternative Investments hat sich im dritten Quartal deutlich verbessert, ist jedoch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig und beträgt 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 11,6 Mio. Euro). Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr und dem Auslandsgeschäft ist nahezu unverändert.

- Das Handelsergebnis hat sich leicht um 4,0 Mio. Euro auf 82,3 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro). Insbesondere das Ergebnis aus Aktien und Aktien-/Indexderivaten hat sich wieder verbessert. Die Kundennachfrage nach tradingorientierten Retail-Produkten und Zertifikaten lag zumindest im ersten Quartal über den Vorjahreswerten. Das Ergebnis des Devisenhandels war mit –0,5 Mio. Euro deutlich rückläufig (Vergleichsperiode: 5,1 Mio. Euro); das Ergebnis aus den Derivaten des Bankbuchs hat sich leicht auf –0,7 Mio. Euro verschlechtert (Vorjahr: –0,1 Mio. Euro).
- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Rückgang um 1,5 Mio. Euro von 381,0 Mio. Euro auf 379,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Bei einem im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Mio. Euro erhöhten Personalaufwand war ein Rückgang der anderen Verwaltungsaufwendungen um 12,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert insbesondere aus einer gestiegenen Mitarbeiterzahl in Deutschland in den ersten neun Monaten trotz entfallener Personalkosten in Luxemburg. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sind von 17,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,9 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert primär aus der Umsetzung der Wachstumsinitiative. Die anderen Verwaltungsaufwendungen im Rahmen der Wachstumsinitiative in den ersten neun Monaten des Jahres überstiegen dabei nicht die in der Vergleichsperiode entstandenen hohen

Kosten im Zusammenhang mit dem Rückzug aus Luxemburg. Die Aufwand-Ertrag-Relation in den ersten neun Monaten beträgt 70,9 % (Vergleichsperiode: 69,3 %).

- Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich von 13,1 Mio. Euro auf 20,6 Mio. Euro verbessert und resultiert wie in der Vergleichsperiode im Wesentlichen aus den realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, insbesondere von Corporate Bonds, deren Credit Spreads weiter gesunken sind.
- Im Sonstigen Ergebnis in Höhe von 14,2 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro) sind vor allem Mieterlöse aus unserer Immobilie in Australien enthalten, denen Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung gegenüberstehen. Darüber hinaus ergaben sich per Saldo Erträge aus der Auflösung nicht mehr erforderlicher Rückstellungen, die allerdings gegenüber der Vergleichsperiode signifikant niedriger ausgefallen sind.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Bank ist im Vergleich zum Jahresende 2013 um 4,2 Mrd. Euro auf 24,0 Mrd. Euro angestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen nach wie vor unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle dar und belaufen sich zum 30. September 2014 auf 13,7 Mrd. Euro (31. Dezember 2013: 12,2 Mrd. Euro). Wir werten dies weiterhin als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik und unserer hohen Bonität. Die Bank verfügt als Teil der HSBC-Gruppe mit „AA-(Stable)“ weiterhin über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,3 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute von 1,6 Mrd. Euro auf 2,0 Mrd. Euro sowie dem der Barreserve von 1,1 Mrd. Euro auf 1,5 Mrd. Euro und ist stichtagsbedingt.

Die Forderungen an Kunden sind von 4,9 Mrd. Euro auf 6,9 Mrd. Euro angestiegen. Neben dem stichtagsbedingten Anstieg in Höhe von 1,0 Mrd. Euro aufgrund von Wertpapierpensionsgeschäften mit der Eurex spiegelt der deutliche darüber hinausgehende Anstieg weitere erfreuliche Erfolge unserer Wachstumsstrategie im Firmenkundengeschäft wider.

Die Handelsaktiva belaufen sich auf 6,8 Mrd. Euro und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 nahezu unverändert. Dabei steht einem deutlichen Anstieg der Marktwerte von OTC-Derivaten ein ebenso deutlicher Rückgang der handelbaren Forderungen gegenüber.

Die Handelspassiva sind um 1,4 Mrd. Euro auf 5,5 Mrd. Euro angestiegen. Neben einem Anstieg der Marktwerte der OTC-Derivate in Höhe von 0,7 Mrd. Euro ist dies im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikaten und Optionsscheinen zurückzuführen. Darin zeigt sich unter anderem die wieder erhöhte Kundennachfrage nach tradingorientierten Retail-Produkten und Zertifikaten.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 1.499,3 Mio. Euro und liegt damit um 45,6 Mio. Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2013. Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente stieg um 35,0 Mio. Euro auf 167,6 Mio. Euro an. Demgegenüber verschlechterte sich die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung um 24,3 Mio. Euro auf –82,9 Mio. Euro. Beides ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Marktzinsen zurückzuführen. Darüber hinaus erfolgte im zweiten Quartal die Ausschüttung der Dividende für das Vorjahr in Höhe von 70,3 Mio. Euro.

Finanzlage

Im Zuge der weiteren Umsetzung der Wachstumsstrategie und zum Ausgleich ausgelaufener nachrangiger Verbindlichkeiten hat die Bank im zweiten Quartal 2014 das aufsichtsrechtliche Kapital durch eine nachrangige Einlage der HSBC Bank plc. in Höhe von 150 Mio. Euro gestärkt.

Ab 2014 melden wir die bankaufsichtsrechtlichen Kennzahlen zur Liquidität und zum Kapital basierend auf den Vorgaben der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR). Der Rückgang des Kernkapitals von 1.304 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 auf aktuell 1.115 Mio. Euro und des aufsichtsrechtlichen Kapitals von 1.639 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 auf aktuell 1.514 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Anwendung der neuen Vorschriften. Der Anstieg der Risikopositionen von 11.125 Mio. Euro zum 31. Dezember 2013 auf 14.345 Mio. Euro resultiert überwiegend aus der Umsetzung der Wachstumsstrategie. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 30. September 2014 10,6 % (Vorjahr: 14,7 %) und die Kernkapitalquote 7,8 % (Vorjahr: 11,7 %). Damit erfüllen wir die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Kapital und haben darüber hinaus Spielraum für die geplante Geschäftsausweitung.

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin in notenbankfähige Anleihen deutscher Bundesländer.

Ausblick

Die Umsetzung der Mitte 2013 beschlossenen Wachstumsinitiative geht planmäßig weiter. Der Schwerpunkt liegt auf dem Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden, aber auch auf einem Ausbau des Global Banking & Markets-Geschäfts.

Wir erwarten weiterhin nur einen leichten Anstieg der Erlöse, da wir zunächst einmal den Erlösrückgang wegen des Rückzugs vom Standort Luxemburg ausgleichen müssen.

Die Vorlaufkosten der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten resultieren aus einem deutlichen Aufbau der Mitarbeiterzahlen für das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden und einer entsprechenden Ausweitung der Produktangebote. Aber auch die Servicebereiche der Bank und die zentralen Funktionen werden entsprechend ausgebaut. Dazu kommt

eine Vielzahl an Projekten, um die IT-Unterstützung des Geschäfts zu stärken und die erforderlichen Kapazitäten zu schaffen. Gemäß Planung wird dies zu einem anhaltenden Anstieg der Verwaltungsaufwendungen führen. Deswegen wird sich die Aufwand-Ertrag-Relation der Bank nach der Verbesserung im letzten Jahr wieder erhöhen und dürfte die Marke von 70 % weiterhin übersteigen.

Eine Expansionsstrategie bedeutet höhere Risiken, aber auch größere Chancen. Dies gilt vor allem für den Ausbau des Kreditportfolios mit mittelständischen Firmenkunden. Wir erwarten, dass der Risikovorsorgebedarf zukünftig deutlich höher ausfallen wird als derzeit, zumal das Kreditwachstum mit höheren Portfoliowertberichtigungen einhergeht. Die Ausweitung der Zielratings im Firmenkundenbereich wird neben höherem Risikovorsorgebedarf auch eine erhöhte Kapitalunterlegung mit sich bringen. Diesen erhöhten Eigenkapitalanforderungen sind wir bereits mit einer Aufstockung der Eigenmittel durch die Begebung von nachrangigen Verbindlichkeiten im zweiten Quartal des Jahres begegnet. Die vom Vorstand der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG im September 2014 beschlossene und im Oktober erfolgreich durchgeführte Erhöhung des gezeichneten Kapitals hat darüber hinaus die Kapitalbasis deutlich gestärkt.

Insgesamt erwarten wir weiterhin aufgrund der Transformation des Geschäfts einen Rückgang des Vorsteuerergebnisses um einen einstelligen Prozentsatz.

Düsseldorf, im November 2014

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Norbert Reis



Carola Gräfin v. Schmettow

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Barreserve		1.526,6	1.133,7	34,7
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	2.035,4	1.643,8	23,8
Forderungen an Kunden	(9)	6.943,1	4.857,6	42,9
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-30,3	-33,4	-9,3
Handelsaktiva	(11)	6.776,2	6.753,6	0,3
Finanzanlagen	(12)	6.315,0	5.124,8	23,2
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		33,9	54,5	-37,8
Sachanlage- vermögen		91,0	83,8	8,6
Immaterielle Vermögenswerte		9,9	15,9	-37,7
Ertragsteuer- ansprüche		8,6	10,9	-21,1
davon laufend		0,1	5,2	-98,1
davon latent		8,5	5,7	49,1
Sonstige Aktiva		286,0	164,5	73,9
Summe der Aktiva		23.995,4	19.809,7	21,1

Passiva in Mio. €	Notes	30.09.2014	31.12.2013	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	2.357,6	1.269,4	85,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	13.699,3	12.219,1	12,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelspassiva	(15)	5.487,9	4.099,9	33,9
Rückstellungen		149,9	142,7	5,0
Ertragsteuer- verpflichtungen		47,4	39,9	18,8
davon laufend		47,4	39,9	18,8
davon latent		0,0	0,0	–
Sonstige Passiva		295,8	229,3	29,0
Nachrangkapital		448,2	345,7	29,6
Eigenkapital		1.499,3	1.453,7	3,1
Gezeichnetes Kapital		75,4	75,4	0,0
Kapitalrücklagen		365,7	365,8	0,0
Gewinnrücklagen		868,1	781,9	11,0
Bewertungs- reserve für Finanz- instrumente		167,6	132,6	26,4
Bewertungs- reserve für die Neubewertung der Netto- pensions- verpflichtung		–82,9	–58,6	41,5
Bewertungs- reserve aus Währungs- umrechnung		3,2	1,3	>100
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		102,2	155,3	–34,2
Summe der Passiva		23.995,4	19.809,7	21,1

Konzern-Gesamtergebnisrechnung HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013	Veränderung in %
Zinserträge		185,0	176,7	4,7
Zinsaufwendungen		54,6	52,4	4,2
Zinsüberschuss	(1)	130,4	124,3	4,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	3,4	5,1	-33,3
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,2	0,2	0,0
Provisionserträge		549,8	565,9	-2,8
Provisionsaufwendungen		262,1	257,2	1,9
Provisionsüberschuss	(3)	287,7	308,7	-6,8
Handelsergebnis	(4)	82,3	78,3	5,1
Verwaltungsaufwand	(5)	379,5	381,0	-0,4
Ergebnis aus Finanzanlagen		20,6	13,1	57,3
Sonstiges Ergebnis	(6)	14,2	25,0	-43,2
Jahresüberschuss vor Steuern		152,5	163,5	-6,7
Ertragsteuern		50,3	45,8	9,8
Jahresüberschuss		102,2	117,7	-13,2

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Jahresüberschuss	102,2	117,7
Gewinne/Verluste nach Steuern, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	36,9	-26,5
davon aus Finanzinstrumenten	35,0	-27,5
davon aus Währungsumrechnung	1,9	1,0
Gewinne/Verluste nach Steuern, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-24,3	5,0
davon aus Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung	-24,3	5,0
Insgesamt	114,8	96,2

Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,64	4,19	-13,1
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,64	4,19	-13,1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2014	2013
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.453,7	1.385,3
Ausschüttung	-70,3	-70,3
Gewinn	102,2	117,7
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	12,6	-21,5
Sonstige Veränderungen	1,1	5,2
Eigenkapital des Konzerns zum 30.09.	1.499,3	1.416,4

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2014	2013
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	1.133,7	265,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	389,4	1.782,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-28,7	-24,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	32,2	-78,0
Zahlungsmittelbestand zum 30.09.	1.526,6	1.944,4

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Quartalsergebnisse

in Mio. €	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q3 2013
Zinserträge	57,8	64,0	63,2	60,2
Zinsaufwendungen	15,9	18,3	20,4	17,4
Zinsüberschuss	41,9	45,7	42,8	42,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,8	4,3	-0,1	-0,1
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,0	0,1	0,0
Provisionserträge	175,1	180,3	194,4	171,1
Provisionsaufwendungen	81,9	87,4	92,8	81,8
Provisionsüberschuss	93,2	92,9	101,6	89,3
Handelsergebnis	35,2	28,8	18,3	16,9
Verwaltungsaufwand	126,6	125,5	127,4	138,3
Ergebnis aus Finanzanlagen	8,3	7,1	5,2	0,9
Sonstiges Ergebnis	4,1	6,4	3,7	19,8
Jahresüberschuss vor Steuern	57,0	51,1	44,4	31,6
Ertragsteuern	18,7	16,8	14,8	2,4
Jahresüberschuss	38,3	34,3	29,6	29,2

Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Q1 2014	Q2 2014	Q3 2014	Q3 2013
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,36	1,22	1,06	1,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,36	1,22	1,06	1,04

Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir bis auf folgende Ausnahmen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2013 angewendet.

IFRS 10, IFRS 11 sowie IFRS 12 als Ergebnis des Konsolidierungsprojekts des International Accounting Standards Boards (IASB) sind in der EU erstmals im Geschäftsjahr 2014 anzuwenden. Aus der Erstanwendung ergaben sich für die Bank keine Änderungen im Konsolidierungskreis beziehungsweise in der Bilanzierung.

Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, das auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Dieses ist sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich sind hiernach auch Zweckgesellschaften zu beurteilen, deren Konsolidierung bisher nach dem Risiko-Chancen-Konzept des SIC-12 erfolgte. Das Beherrschungskonzept gemäß IFRS 10 umfasst dabei folgende drei Elemente, die kumulativ erfüllt sein müssen:

- Verfügungsgewalt
- variable Rückflüsse
- die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt

Alle Änderungen von weiteren Standards und Interpretationen, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, sind – mit Ausnahme des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – für unseren Konzernabschluss von keiner oder nur untergeordneter Bedeutung.

Ein EU-Endorsement vorausgesetzt, ist IFRS 9 verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Gegenwärtig prüfen wir die möglichen Auswirkungen der Umsetzung auf unseren Konzernabschluss. Die Änderungen werden voraussichtlich wesentlichen Einfluss auf unsere Bilanzierung haben.

Im Rahmen der Wachstumsinitiative haben wir das Modell zur Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft überprüft. Durch die Ausweitung der Zielratings im Firmenkundengeschäft und die damit verbundene veränderte Struktur des Kreditportfolios erlauben die Ausfallraten der Vergangenheit nicht mehr in jedem Falle eine sachgerechte Einschätzung der aktuellen Ausfallrisiken. Im Zuge dessen hat sich die Aufteilung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Risikovorsorge für Forderungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft ohne eine materielle Veränderung der Gesamthöhe verschoben.

Die Erstellung von IFRS-Abschlüssen verlangt vom Management Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind zum Beispiel die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Klassifizierung in die Level 1–3, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten und

die Bilanzierung von Rückstellungen sowie sonstigen Verpflichtungen. Diese Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Zur besseren Übersichtlichkeit weisen wir die Beträge grundsätzlich in Mio. Euro aus. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich im vorliegenden Zwischenbericht bei der Bildung von Summen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1 Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Zinserträge	185,0	176,7
aus Forderungen an Kreditinstitute	11,0	12,7
Geldmarktgeschäfte	7,5	9,5
Andere verzinsliche Forderungen	3,5	3,2
aus Forderungen an Kunden	87,7	71,5
Geldmarktgeschäfte	6,9	6,6
Andere verzinsliche Forderungen	80,8	64,9
aus Finanzanlagen	86,3	92,5
Zinserträge	81,9	88,8
Dividenerträge	3,0	2,6
Beteiligungserträge	1,4	1,1
Zinsaufwendungen	54,6	52,4
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18,5	16,7
Geldmarktgeschäfte	0,3	0,9
Andere verzinsliche Einlagen	18,2	15,8
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16,2	15,4
Geldmarktgeschäfte	3,0	4,3
Andere verzinsliche Einlagen	13,2	11,1
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,3	0,3
aus Nachrangkapital	12,5	13,2
Sonstiges	7,1	6,8
Zinsüberschuss	130,4	124,3

2 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Zuführungen	4,2	5,7
Auflösungen	0,8	0,5
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,1
Insgesamt	3,4	5,1

3 Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Wertpapiergeschäft	154,5	168,8
Devisengeschäft und Derivate	63,3	64,4
Kreditgeschäft	20,2	18,9
Zahlungsverkehr	10,2	9,8
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	9,7	7,9
Investment Banking	8,8	12,5
Alternative Investments	7,1	11,6
Auslandsgeschäft	6,7	7,2
Sonstiges Provisionsgeschäft	7,2	7,6
Insgesamt	287,7	308,7

4 Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Aktien und Aktien-/Indexderivate	48,4	31,5
Renten und Zinsderivate	35,1	41,8
Devisen	-0,5	5,1
Derivate des Bankbuchs	-0,7	-0,1
Insgesamt	82,3	78,3

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividendenergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividendenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Personalaufwand	226,5	217,3
Löhne und Gehälter	189,6	183,2
Soziale Abgaben	23,0	22,0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13,9	12,1
Andere Verwaltungsaufwendungen	134,1	146,2
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	18,9	17,5
Insgesamt	379,5	381,0

6 Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2014	01.01. bis 30.09.2013
Sonstige betriebliche Erträge	18,7	32,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4,6	7,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	14,1	24,9
Übrige Erträge	0,3	0,2
Übrige Aufwendungen	0,2	0,1
Übriges Ergebnis	0,1	0,1
Sonstiges Ergebnis	14,2	25,0

7 Geschäftssegmente

	GPB	CMB	GB&M	AM	Central/ Konsoli- dierung	Ins- gesamt
in Mio. €						
Zinsüberschuss						
30.09.2014	11,5	62,1	54,1	3,6	-0,9	130,4
30.09.2013	14,8	50,7	51,2	4,0	3,6	124,3
Risikovorsorge						
30.09.2014	0,0	2,7	1,4	0,0	-0,7	3,4
30.09.2013	0,0	5,0	0,5	0,0	-0,4	5,1
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge						
30.09.2014	11,5	59,4	52,7	3,6	-0,2	127,0
30.09.2013	14,8	45,7	50,7	4,0	4,0	119,2
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen						
30.09.2014	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2
30.09.2013	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Provisionsüberschuss						
30.09.2014	38,5	40,0	179,5	29,7	0,0	287,7
30.09.2013	51,2	34,5	191,5	31,5	0,0	308,7
Operatives Handelsergebnis						
30.09.2014	2,3	5,8	70,3	1,5	3,1	83,0
30.09.2013	3,5	4,4	69,1	1,8	-0,4	78,4
Erträge nach Risikovorsorge						
30.09.2014	52,3	105,2	302,6	34,8	3,0	497,9
30.09.2013	69,5	84,6	311,5	37,3	3,6	506,5
Verwaltungsaufwand						
30.09.2014	39,6	70,2	233,3	20,7	15,7	379,5
30.09.2013	52,3	50,9	222,1	21,8	33,9	381,0
davon Abschreibung und Amortisation						
30.09.2014	0,7	1,3	2,1	0,2	14,6	18,9
30.09.2013	0,7	0,9	1,7	0,2	14,0	17,5
Ergebnis aus Finanzanlagen						
30.09.2014	2,2	4,5	12,6	1,4	-0,1	20,6
30.09.2013	2,3	2,9	10,1	1,2	-3,4	13,1
Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs						
30.09.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7	-0,7
30.09.2013	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Sonstiges Ergebnis						
30.09.2014	1,1	1,6	5,5	0,5	5,5	14,2
30.09.2013	3,0	1,1	5,5	0,5	14,9	25,0
Jahresüberschuss vor Steuern						
30.09.2014	16,0	41,1	87,4	16,0	-8,0	152,5
30.09.2013	22,5	37,7	105,0	17,2	-18,9	163,5
Steueraufwand						
30.09.2014	5,0	12,9	27,5	5,0	-0,1	50,3
30.09.2013	6,9	11,9	32,9	5,4	-11,3	45,8
Jahresüberschuss						
30.09.2014	11,0	28,2	59,9	11,0	-7,9	102,2
30.09.2013	15,6	25,8	72,1	11,8	-7,6	117,7

Zunehmende Sorgen über eine Verschärfung der Krisen in der Ukraine und im Mittleren Osten sowie über den ausbleibenden Aufschwung des Wirtschaftswachstums im Euro-Raum haben im zweiten und dritten Quartal dieses Jahres zur Zurückhaltung deutscher Unternehmen bei Investitionsentscheidungen und damit zu weniger Kreditbedarf geführt. Die unverändert robuste Binnennachfrage aufgrund der günstigen Situation am deutschen Arbeitsmarkt und die deutliche Abschwächung des Euros gegenüber wichtigen Handelswährungen begründen die Hoffnung auf eine nur vorübergehende Wachstumsdelle der Konjunktur in diesem Jahr und deren moderates Wiederanziehen in Deutschland in den nächsten Monaten. Die extreme Niedrigzinspolitik mit negativen Einlagesätzen der EZB bedeutet eine starke Ergebnisbelastung. Innerhalb der Bank verursacht die Umsetzung der Wachstumsstrategie weiterhin hohe Vorlaufkosten in vielen Bereichen. Trotz dieser schwierigen in- und externen Rahmenbedingungen hält die Bank an der Realisierung des diesjährigen Ergebnisplanziels fest, wodurch die Ausgewogenheit der Geschäftsstruktur und die Stabilität des kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank erneut bestätigt werden. Die Ausweitung des Ergebnisses im Bereich Commercial Banking belegt die ersten Erfolge der Wachstumsinitiative im Firmenkundengeschäft. Dagegen blieben die Segmente Global Banking & Markets, Global Private Banking und Asset Management unter ihren Vorjahresergebnissen. Das Segment Central beinhaltet im Wesentlichen nur noch regulatorische Kosten und die Posten, die sich in diesem Jahr noch aus den nahezu beendeten Geschäftsaktivitäten in Luxemburg ergeben.

Im Commercial Banking zeigten sich die positiven Auswirkungen der Wachstumsstrategie in der überwiegend volumensbedingten Ausweitung der Zinserlöse im Kreditgeschäft. Der Rückzug aus Luxemburg und die damit entfallenen Geschäftsmöglichkeiten bewirkten hauptsächlich die rückläufigen Erlöse und Kosten im Segment Global Private Banking in diesem Jahr. Infolge des sehr erfolgreichen dritten Quartals im Investment Banking- und Alternative Investment-Geschäft konnte das Segment Global Banking & Markets seinen Ergebnisrückstand im Vorjahresvergleich reduzieren. Die Erlösrückgänge im Bereich Asset Manage-

ment wurden durch positive Einmaleffekte am Anfang des letzten Jahres sowie den Wegfall der Erlöse im Publikumsfondsgeschäft infolge des Verkaufs des Luxemburger Fondsgeschäfts verursacht.

Die hohen Kosteneinsparungen infolge des weitgehend abgeschlossenen Rückzugs aus Luxemburg wurden durch zusätzliche Kosten für regulatorische Zwecke und für die bereits erfolgten und weiterhin anhaltenden Maßnahmen zur Umsetzung der Wachstumsinitiative im Firmenkundengeschäft überkompensiert. Hierunter fallen insbesondere Investitionen sowohl in zusätzliche Mitarbeiter als auch in die räumliche und technische Infrastruktur zum Aufbau von vier neuen Niederlassungen sowie in den Ausbau der Middle- und Back-Office-Bereiche der Bank zur Sicherstellung einer unveränderten Qualität in der Geschäftsabwicklung.

8 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Laufende Konten	642,2	519,2
Geldmarktgeschäfte	771,1	662,0
davon Tagesgelder	310,0	46,4
davon Termingelder	461,1	615,6
Sonstige Forderungen	182,4	259,4
Sicherheiten im Derivategeschäft	439,7	203,2
Insgesamt	2.035,4	1.643,8
davon an inländische Kreditinstitute	566,7	198,7
davon an ausländische Kreditinstitute	1.468,7	1.445,1

9 Forderungen an Kunden

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Laufende Konten	1.500,0	1.229,6
Geldmarktgeschäfte	709,8	529,5
davon Tagesgelder	48,4	63,6
davon Termingelder	661,4	465,9
Kreditkonten	3.490,5	2.865,5
Sonstige Forderungen	1.238,1	163,2
Sicherheiten im Derivategeschäft	4,7	69,8
Insgesamt	6.943,1	4.857,6
davon an inländische Kunden	5.007,0	3.029,5
davon an ausländische Kunden	1.936,1	1.828,1

10 Risikovorsorge

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Risikovorsorge für Forderungen	30,3	33,4
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	12,3	5,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	42,6	39,3

Wertberichtigungen / Rückstellungen auf						
in Mio. €	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Stand 01.01.	15,7	12,9	23,6	16,4	39,3	29,3
Auflösungen	0,8	0,5	0,0	0,0	0,8	0,5
Verbrauch	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
Zuführungen	0,1	4,5	4,1	1,2	4,2	5,7
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0
Stand 30.09.	14,9	16,9	27,7	17,6	42,6	34,5

11 Handelsaktiva

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.289,6	2.484,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.567,0	1.393,4
Handelbare Forderungen	615,4	1.420,3
Positive Marktwerte Derivate	2.303,9	1.449,9
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0,3	6,0
Insgesamt	6.776,2	6.753,6

12 Finanzanlagen

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.805,3	4.693,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	26,4	29,9
Investmentanteile	156,2	95,5
Schuldscheindarlehen	229,6	209,1
Beteiligungen	97,5	96,6
Insgesamt	6.315,0	5.124,8

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Laufende Konten	1.946,4	648,1
Geldmarktgeschäfte	147,6	270,8
davon Tagesgelder	21,1	2,8
davon Termingelder	126,5	268,0
Sonstige Verbindlichkeiten	171,0	145,3
Sicherheiten im Derivategeschäft	92,6	205,2
Insgesamt	2.357,6	1.269,4
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.599,2	439,1
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	758,4	830,3

14 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Laufende Konten	10.867,9	9.149,9
Geldmarktgeschäfte	2.468,6	2.642,4
davon Tagesgelder	545,9	396,4
davon Termingelder	1.922,7	2.246,0
Spareinlagen	55,7	57,2
Sonstige Verbindlichkeiten	307,1	369,6
Insgesamt	13.699,3	12.219,1
davon gegenüber inländischen Kunden	12.351,1	10.681,7
davon gegenüber ausländischen Kunden	1.348,2	1.537,4

15 Handelspassiva

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Negative Marktwerte Derivate	2.525,7	1.881,3
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.828,8	2.114,5
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	27,5	53,1
Derivate in Sicherungsbeziehungen	101,1	46,9
Derivate des Bankbuchs	4,8	4,1
Insgesamt	5.487,9	4.099,9

Sonstige Angaben

16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Zinsbezogene Geschäfte					
30.09.2014	12.156	10.421	8.646	31.223	1.080
31.12.2013	8.263	12.514	8.022	28.799	784
Währungsbezogene Geschäfte					
30.09.2014	36.746	3.492	209	40.447	871
31.12.2013	24.793	2.224	176	27.193	348
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
30.09.2014	3.544	3.188	232	6.964	3
31.12.2013	3.543	2.477	295	6.315	9
Insgesamt					
30.09.2014	52.446	17.101	9.087	78.634	1.954
31.12.2013	36.599	17.215	8.493	62.307	1.141

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken umfassen. Im Derivategeschäft liegt unser Schwerpunkt auf Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

17 Marktrisiken

Die Summe der Marktrisiken im Handelsbuch stellt sich wie folgt dar:

Handelsbuch in Mio. €	2014			
	30.09.	Maximum	Minimum	Durchschnitt
Risikoart				
Zinsrisiko	3,9	4,8	2,6	3,6
Währungsrisiko	0,2	0,3	0,0	0,1
Aktien-/Indexrisiko	0,4	1,7	0,4	0,8
Credit Spread-Risiko	3,3	3,5	2,7	3,0
Rohwarenrisiko	0,1	0,1	0,0	0,0
Gesamtes Risiko	5,5	5,7	3,8	4,7

Handelsbuch in Mio. €	2013			
	31.12.	Maximum	Minimum	Durchschnitt
Risikoart				
Zinsrisiko	2,9	2,9	1,0	1,8
Währungsrisiko	0,1	0,7	0,0	0,1
Aktien-/Indexrisiko	0,7	4,0	0,6	1,5
Credit Spread-Risiko	3,1	3,9	2,8	3,4
Rohwarenrisiko	0,0	0,1	0,0	0,0
Gesamtes Risiko	3,6	4,7	3,2	3,9

Die Summe der Marktrisiken insgesamt stellt sich wie folgt dar:

Gesamtbank in Mio. €	2014			
	30.09.	Maximum	Minimum	Durchschnitt
Risikoart				
Zinsrisiko	4,9	6,1	3,4	4,8
Währungsrisiko	0,8	1,2	0,0	0,1
Aktien-/Indexrisiko	1,6	2,9	1,2	1,8
Credit Spread-Risiko	4,6	4,7	3,6	4,2
Rohwarenrisiko	0,1	0,1	0,0	0,0
Gesamtes Risiko	7,6	7,6	5,0	6,2

Gesamtbank in Mio. €	2013			
	31.12.	Maximum	Minimum	Durchschnitt
Risikoart				
Zinsrisiko	4,9	4,9	0,8	2,7
Währungsrisiko	0,1	0,7	0,0	0,1
Aktien-/Indexrisiko	1,8	6,2	1,6	3,1
Credit Spread-Risiko	4,7	5,7	4,7	5,3
Rohwarenrisiko	0,0	0,1	0,0	0,0
Gesamtes Risiko	6,5	8,3	5,0	6,6

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir seit Jahren Value at Risk-Ansätze.

Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

18 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	30.09.2014	31.12.2013
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.872,3	1.621,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	7.558,4	6.109,4
Insgesamt	9.430,7	7.730,8

Wichtige Termine

5. März 2015

Bilanzpressekonferenz

12. Mai 2015

Zwischenbericht zum 31. März 2015

2. Juni 2015

Hauptversammlung

19. August 2015

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

10. November 2015

Zwischenbericht zum 30. September 2015

Änderungen vorbehalten

Impressum

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

www.hsbc.de

Gesamtproduktion
mpm Corporate Communication Solutions, Mainz

Gestaltung
Ogilvy & Mather Advertising GmbH, Düsseldorf

Druck
SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Standorte

Zentrale Düsseldorf

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Baden-Baden

Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 26753

Niederlassung Berlin

Joachimsthaler Straße 34
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 8819304

Niederlassung Dortmund

Hafenpromenade 1-2
44263 Dortmund
Telefon: +49 231 950279-0
Telefax: +49 231 950279-60

Niederlassung Frankfurt am Main

Private Banking
Guiollettstraße 24
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Corporate Banking

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-32

Niederlassung Hamburg

Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 35614-152

Niederlassung Nürnberg

Ostendstraße 100
90334 Nürnberg
Telefon: +49 911 569897-0
Telefax: +49 911 569897-60

Niederlassung Köln

Zeppelinstraße 4–8
50667 Köln
Telefon: +49 221 270578-0
Telefax: +49 221 270578-50

Niederlassung Stuttgart

Königstraße 26
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 22890-0
Telefax: +49 711 22890-43

Niederlassung Mannheim

P3, 1–3
68161 Mannheim
Telefon: +49 621 397243-0
Telefax: +49 621 397243-60

www.hsbc.de

Niederlassung München

Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-0
Telefax: +49 89 297412

